

Freitag, 16. August 2013

Neuer Platz, bewährte Ziele

NK Croatia Zagreb Das kroatische Team kickt künftig auf dem Platz der SG Stuttgart West.

Falls der NK Croatia Zagreb Stuttgart ein Wappentier oder ein Maskottchen braucht, bietet sich eine Tierart besonders an: der Wandervogel. Denn die Mannschaft von Trainer Mirko Sapina wechselt wieder einmal den Spielort. Zuletzt waren die Kroaten, deren Vereinssitz eigentlich in Zuffenhausen ist, seit 2010 auf dem Platz des SV Heselach zu Hause. Künftig kickt und trainiert die Mannschaft auf dem Platz der in die Kreisliga abgestiegenen SG Stuttgart West an der Vogel-sangstraße – zudem ist der NK in Sachen Jugendfußball mit der SG eine Spielgemeinschaft eingegangen. Mag das Sportgelände auch ein neues sein, die Ziele des Clubs bleiben die alten: „Ich will die Mannschaft verbessern“, sagt Coach Mirko Sapina. Rein von der Tabelle her betrachtet bleibt da nicht viel Potenzial: Schließlich haben die Kroaten die vergangene Saison auf Rang vier beendet und waren damit der erfolgreichste Club aus dem Stuttgarter Norden.

Allerdings muss der NK auch einen herben Verlust verkraften: Danijel Bosnjak, Mittelfeldregisseur und Herzstück des Teams, ist zum Landesligisten TSV Weilmundorf gewechselt. „Er ist jemand, der ein Spiel an sich reißen und entscheiden kann“, sagt Sapina. „Sein Abgang schmerzt, aber ich hoffe, dass andere die Lücke schließen können.“ Die Kandidaten für die Nachfolge auf dem Posten des Spielgestalters und Torjägers sind Kevin Reinhardt und Hasan Isbert. „Von ihnen erwarte ich mir viel“, sagt der NK-Trainer. Zudem hat der Verein in Oktay Bozkurt einen routinierten Angreifer verpflichtet und in Igor Karacic, Ivan Sapina und Alexander Fröhlich noch drei gestandene Bezirksligakicker geholt, die sich nicht großartig umstellen müssen: Das Trio kam von der SG West. *mim*



Mirko Sapina

Fast alle Favoriten verzichten auf das M-Wort

Lage der Liga Calcio, die TSVgg Münster, der SV Bonlanden II und der SC Stammheim gelten als Titelanwärter. Von Mike Meyer

Wenn sich schon kaum einer getraut, beim Thema „Saisonziel“ das M-Wort in den Mund zu nehmen, dann müssen es eben andere tun. „M“ wie Meisterschaft – das ist für die Clubs, die von der Konkurrenz gemeinhin als Anwärter auf den Titel in der Fußball-Bezirksliga-Saison 2013/2014 gehandelt werden, schlicht ein Tabuwort, dass es liebevoll zu umschreiben gilt. Ausnahme: Calcio Leinfelden-Echterdingen, schlicht ein Dauerbrenner in der Favoritenkür. Seit Jahren packt der Verein von den Fildern hochklassiges Spielermaterial in seinen Kader, seit Jahren gilt er jede Saison als Topkandidat auf Platz eins in der Abschlusstabelle. Aber zum Sprung in die Landesliga hat es in der jüngeren Vergangenheit nicht gereicht. Nun gibt der Vorjahres-Dritte, bei dem Sascha Gavranovic zu Saisonbeginn sein nunmehr drittes Engagement als Calcio-Trainer angetreten hat, klar „Aufstieg“ nebst „Steigerung in allen Bereichen“ als Zielvorgabe aus.

„Aufstieg. Steigerung in allen Bereichen.“

Saisonziel von Calcio Leinfelden-Echterdingen.

Bei der Verbandsliga-Reserve des SV Bonlanden, die als Vizemeister der vergangenen Runde in der Aufstiegsrelegation gescheitert ist, hört sich das eher etwas defensiv an: „Auf keinen Fall erneut Zweiter werden“. Eine gute Wahl, denn dann bleiben für die Bonlandener, die ihren ohnehin gut besetzten Kader noch verstärkt haben, ja 15 Tabellenplätze übrig, um ihr Saisonziel erreichen zu können. Etwas eingeschränkter geht der NK Croatia Zagreb Stuttgart zu Werke. Auf den Tipp zwar keiner der Ligarivalen, aber „Platz eins bis sechs“ ist wenigstens eine bessere Ansage als die des Landesligaabstiegers TSVgg Münster, der zwar hinter Calcio Leinfelden-Echterdingen und den Bonlandenern auf Platz drei der Tippzettel steht, seinerseits aber den SV Bonlanden II auf der Titelrechnung hat. Die Münsterer scheinen



Alexander Veljanoski (links) ist einer von fünf Rückkehrern, die den SC Stammheim in der neuen Saison verstärken. Foto: Günter Bergmann

von der Stärke des Vizemeisters so überzeugt zu sein, dass sie einfach „Platz zwei bis fünf“ anstreben wollen.

Beit bleibt als noch die traditionelle Rolle des Geheimfavoriten, die in dieser Spielzeit dem SC Stammheim zugesprochen wird. Der SC hat sich in Thomas Oesterwinter einen kundigen Coach geholt und gleich fünf „verlorene Söhne“ zurückgewonnen, die in der durchaus erfolgreichen Stammheimer Mannschaft vor zwei Jahren kick-

ten, dann aber ihr Glück in höheren Ligen versucht haben. Das Stammheimer Saisonziel: „Platz im oberen Tabellendrittel.“

Übrigens muss ein bisschen Tiefstapelei ja nicht schlecht sein. „Besser abschneiden als in der vergangenen Saison“ – so hieß es vor dem Saisonstart 2012/2013 beim TSV Weilmundorf, der anschließend Meister wurde. Und im Jahr davor hatte der Titelträger TSVgg Münster eigentlich „einen Platz im oberen Tabellenmittelfeld“ angestrebt.

Der 1. Spieltag

Bezirksliga Stuttgart
TSVgg Plattenhardt - Calcio Leinf.-Echterdingen
SV Bonlanden II - VfL Stuttgart
MTV Stuttgart - TV Zuffenhausen
Spvgg Möhringen - Sportvg Feuerbach
SC Stammheim - NK Croatia Zagreb Stgt.
SSV Zuffenhausen - TSVgg Münster
Sportfreunde Stuttgart - SV Sillenbuch
TSV Mühlhausen - TSV Leinfelden

Ein schwieriger Neustart

SSV Zuffenhausen Coach Ali Souli muss um die drei verbliebenen Kicker eine Mannschaft formen.

Es ist keine leichte Aufgabe, die Trainer Ali Souli und die Funktionäre des ehemaligen FV Zuffenhausen vor sich haben. Nach der Fusion des Traditionsclubs mit dem SSV Zuffenhausen, unter dessen Namen die Bezirksligamannschaft künftig antreten wird, ergab sich ein großes Problem. Der eigentliche Plan war, acht Spieler aus dem FVZ-Kader zu halten und das Team dann mit einigen Spielern aus der zweiten Mannschaft plus einiger Zugänge neu zu formieren. Allerdings sind am Ende nur drei Spieler übrig geblieben – und das Zeitfenster, um sich nach neuen Kickern umzusehen, war ein ziemlich kleines. „Es war viel zu lange nicht klar, ob und wie es weiter geht“, klagt Souli. „Aber eines ist sicher: Wir werden eine Mannschaft stellen.“

13 Spieler weist die Aufstellungsliste bislang auf, wobei nicht auszuschließen ist, dass bis zum Ende der Wechselperiode am 31. August vielleicht noch der eine oder andere dazu kommt. „Wir haben nicht mit einem solchen Aderlass gerechnet“, sagt Branko Zivanovic, einst Spieler und Trainer beim FVZ und inzwischen Abteilungskassier beim SSV. Weitaus erfolgreicher waren die Zuffenhäuser bei der Verpflichtung von Menschen, die künftig die sportlichen Geschicke lenken sollen. Johnny Keklik, der von der Spvgg Ludwigsburg II kam, bildet zusammen mit Souli ein Trainer-Team. „Er hat schon in Ludwigsburg aus einer Rumpfruppe eine Mannschaft geformt, die mithalten kann“, sagt Zivanovic. Zudem hat sich die Mannschaft die Dienste von Uli Demeter als Teammanager gesichert. Demeter, der etliche Jahre beim SV Hoffeld als Trainer und Funktionär dabei war und den Club von der Kreisliga B bis in die Landesliga führte, soll nun als Rat- und Ideengeber dafür sorgen, dass das SSV-Team möglichst schnell in ruhiges Fahrwasser kommt. *mim*



Ali Souli

Jung und gefährlich wild

MTV Stuttgart An Elan mangelt es der Mannschaft nicht – aber es fehlt ein wenig an Erfahrung.

Das erste Bezirksligajahr nach dem Aufstieg beendete der MTV Stuttgart auf Rang neun. Das zweite – das gemeinhin als das schwerere gilt, auf Platz sieben. Dem Gesetz der Serie zufolge müsste der MTV nach den 30 Spieltagen der Saison 2013/2014 auf dem fünften Tabellenplatz zu finden sein. Francesco Mazzella di Bosco, Trainer der Elf vom Kräherwald, gibt sich bescheiden: „Einstelliger Tabellenplatz“ ist das offiziell angepeilte Ziel. Mazzella di Bosco ist ein ehrgeiziger Coach, aber er ist auch einer, der um die Umstände weiß: Die Verpflichtung von teuren Hochkarättern ist beim MTV nicht drin, der Verein setzt auf die eigenen Nachwuchskräfte, von denen es vier ins Aufgebot geschafft haben. „Wir haben nun mal eine gute Jugendarbeit“, sagt Mazzella di Bosco. „Es wäre Blödsinn, das nicht zu nutzen.“ Schon gar nicht, wenn sich junge Spieler so entwickeln wie zum Beispiel Willi Sauerborn. „Er ist unglaublich fleißig“, urteilt der Coach über Sauerborn. „So einen Spieler wie ihn kann sich jeder Trainer nur wünschen.“

Da der Löwenanteil des Teams altersmäßig Anfang 20 ist, muss sich Mazzella di Bosco auch keine Gedanken über einen Mangel an Elan machen. Was eine zweischneidige Sache ist: besagter Elan kann für den Gegner gefährlich sein, wie es die 93 Saisonoren aus der vergangenen Runde beweisen. „Es wird wichtig sein, dass sich den Jungs beibringe, auch mal etwas geduldiger zu sein und das Tempo zu variieren“, sagt Mazzella di Bosco. Dazu hätte er gerne noch einen Routinier ins Team geholt, was aber noch nicht funktioniert hat. Doch der Coach ist zuversichtlich, dass sich das Problem früher oder später von alleine löst: „Ich vertraue meinem Team.“ *mim*



F. M. de Bosco

Kader breiter, Qualität höher

TV 89 Zuffenhausen Trainer Bernd Häcker verbessert die Mischung aus Talent und Routine im Team.

So ganz zufrieden ist Bernd Häcker, Trainer des TV 89 Zuffenhausen, beim Rückblick auf die vergangene Runde nicht. „Es war ganz ordentlich, aber ein paar Punkte mehr hätten es sein können.“ Allerdings hätte er auch eine Ausrede gehabt, warum der Liganeuling nach vielversprechendem Start gegen Ende der Saison einen Leistungseinbruch erlebte. In dem Abwehrkonzept von Häcker spielten die Innenverteidiger Sven Amtmann und Daniel Scharpfenecker eine tragende Rolle – und beide fielen etliche Wochen aus, der eine wegen Verletzung, der andere wegen eines Praxisseminars im Ausland. Inzwischen sind die

beiden Abwehrspieler wieder zurück. Und damit nicht genug: Der TV 89 hat es geschafft, sich für die neue Saison genau an den Punkten zu verstärken, an denen das Team noch Schwächen aufwies. Da wäre zunächst die Außenverteidigung. Dennis Schrenk, eigentlich auf dieser Position gesetzt, musste aus gesundheitlichen Gründen seine Karriere beenden. Er wird durch Eugen Weimer ersetzt, der beim Landesligaauftreiter TSV Weilmundorf Stammspieler war. Noch mehr Routine findet sich im neuen Mittelfeld des TV 89. Nikolaos Baltios und Volker Braun kicken schon in höheren Klassen und bringen sowohl Ballsicherheit als auch Spielintelligenz und Erfahrung mit. Was in Kombination mit TVZ-eigenen Nachwuchskräften wie Jakob Albrecht, Niko Garziella, Kaan Sahin und Felix Philipp sowie antrittsstarken Akteuren wie den vom Lokalrivalen FV Zuffenhausen gekommenen Enes Korkmaz zu einer schlagkräftigen Mischung werden soll – beziehungsweise schon geworden ist. „Das Team findet immer besser zusammen“, sagt Häcker. „Und es würde mich freuen, wenn wir es schaffen, in der Liga eine gute Rolle spielen zu können.“ *mim*



Bernd Häcker

Die Entwicklung, zweiter Teil

Sportvg Feuerbach Trainer Peter Secker baut weiterhin auf die Eigengewächse des Vereins.

Vier Jahre – so lange soll es dauern, bis sich aus der zu Beginn der vergangenen Saison neu formierten Mannschaft der Sportvg Feuerbach ein Team entwickelt hat, das an der Tabellenspitze des Klassements mitmischen kann. Das erste Jahr, ein Jahr der Konsolidierung, hat das Team von Trainer Peter Secker hinter sich. Nun folgt Teil zwei der Entwicklung: „Ein einsteiliger Tabellen-



Peter Secker

platz muss diesmal drin sein“, sagt Peter Secker. Dass nicht nur der Trainer, sondern auch das Team vom „Feuerbacher Weg“ überzeugt ist, zeigt sich an einer Sache: Lediglich drei Spieler haben den Verein verlassen, einer davon –

Torwart Claudio Machado – allerdings nur aus beruflichen Gründen. „Er kann kaum trainieren und wollte zu einem Club, bei dem er trotzdem spielt“, sagt Secker.

Dass auch Leonardo Marra und damit der treffsicherste Spieler die Sportvg verlassen hat, stört den Trainer wenig. „Jetzt haben wir keinen Goalgetter mehr, sondern werden die Last auf mehrere Schultern verteilen.“ Die passenden Leute dazu hatte er schon. Und inzwischen hat er zwei mehr: Seckers Sohn Alexander und Tunahan Dogan. Dogan, der eineinhalb Jahre lang pausiert hatte, hat in den Vorbereitungs Spielen seine Torgefährlichkeit schon mehrfach unter Beweis gestellt. „Die beiden haben früher schon in der Sportvg-Jugend zusammengespielt, und es hat sich nichts geändert“, sagt der Feuerbacher Trainer. „Alex legt auf, Tuna macht sie rein.“ Und der Abgang von Machado wurde ebenfalls kompensiert. Emanuel Rehm wird von Secker als qualitativ gleichwertig eingestuft. „Wir haben in dieser Saison den Vorteil, dass wir jede Position doppelt und vor allem gleichwertig besetzt haben“, sagt Secker. „Jetzt müssen wir die Mannschaft nur noch gemäß unseres Plans weiterentwickeln.“ *mim*

Zurück in die Zukunft

SC Stammheim Coach Thomas Oesterwinter setzt wieder auf attraktiven Angriffsfußball.

In der Saison 2011/2012 schaffte der SC Stammheim nicht nur Platz fünf in der Abschlusstabelle, er war zusammen mit dem SV Bonlanden II auch das torgefährlichste Team der Liga. Der „Wirbelsturm“ des SC erzielte in den Spielen 114 Treffer und begeisterte mit seinem attraktiven Angriffsfußball. Dann kam der Bruch: Etliche Leistungsträger verließen den Club, und die folgende Spielzeit war vorrangig vom Abstiegs-



T. Oesterwinter

kampf geprägt. Doch in der Saison 2013/2014 vollzieht der SC den Sprung zurück in die Zukunft. Einige der Kicker, welche die „Wirbelsturm“-Ära mit geprägt hatten, sind ins Emerholz zurückge-

kehrt: beispielsweise Tobias Oesterwinter, Matthias Kassaye und Alexander Veljanoski. Neu ist dagegen Trainer Thomas Oesterwinter, der aber wahrlich kein Freund des Catenaccio ist. „Ich will offensiv spielen lassen, damit viele Tore geschossen werden“, gibt der Coach vor. Trotz der acht Zugänge und sechs Abgänge sieht er seine Mannschaft auf einem guten Weg. „Die Geschlossenheit ist da“, urteilt Oesterwinter, der mit seinen Kickern vor dem Beginn der neuen Runde im Trainingslager war. „Aber das wundert nicht: Schließlich kennen sich die meisten Spieler schon seit Jahren.“ Weitaus mehr wundert sich der Stammheimer Trainer über den Status des Geheimfavoriten, der dem SC von der Konkurrenz verliehen worden ist. „Keine Frage, wir haben eine gute Mannschaft“, sagt Oesterwinter. „Aber vor einem Erfolg stehen erst einmal 30 Spiele und 15 andere Vereine.“ Zudem bereitet dem Coach eine Sache Kopfzerbrechen. „Wir haben zurzeit einige verletzte Spieler.“ Dazu gehört auch der Torwart Milan Jurkovic. Der Keeper hat sich eine Schambein-entzündung zugezogen und wird den Saisonauftakt vermutlich verpassen. *mim*